

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 95 (2008)
Heft: 11: Grafton Architects et cetera

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Metaphysische Architektur

De Chiricos Architekturbilder in einer Ausstellung im Kunstmuseum Winterthur

Zum ersten Mal seit Jahrzehnten zeigt mit dem Kunstmuseum Winterthur derzeit eine Schweizer Institution eine monografische Ausstellung zum Werk des Meisters der «pittura metafisica», Giorgio de Chirico (1888–1978). Die Schau umfasst die gesamte Schaffensperiode des Künstlers und ist ausschliesslich mit Werken aus Schweizer Sammlungen bestückt. Architektur und Städtebau bilden die Grundlage der metaphysischen Ästhetik

de Chiricos. Diese hat im Gegenzug die Architektur von der italienischen Moderne bis zur Postmoderne in vielfältiger Weise inspiriert.

Giorgio de Chirico gelangte mit seinen metaphysischen Bildern bereits in den 1910er Jahren als junger Künstler zu beträchtlichem Ruhm, und diese merkwürdigen Bilderfindungen fesseln den Betrachter bis heute. Der frühe Erfolg war aber auch die Tragödie dieses Malers, dessen späteres Werk bei der Kritik durchfiel und das – so zeigt es auch die Winterthurer Ausstellung – wiederholt hart an die Grenzen des Geschmäcklerischen stiess. Dass der Künstler in den 1930er Jahren nach verschiedenen Rückschlägen zu den Anfängen seiner

metaphysischen Malerei zurückkehrte und nunmehr seine eingängigen Visionen variierte, kopierte und bisweilen rückdatierte, um – nicht ohne Erfolg – den Kunstmarkt zu bedienen, machte die Sache nicht besser. Obschon aber die Winterthurer Ausstellung mutig Bilder aus der gesamten Schaffensperiode de Chiricos von 1909 bis 1971 zeigt und damit einen Überblick über dieses ungewöhnliche Œuvre ermöglicht, stehen doch auch in dieser Präsentation die frühen metaphysischen Bilder im Mittelpunkt des Interesses. In ihnen zeigt sich wie bei kaum einem zweiten modernen Künstler die Auseinandersetzung mit Architektur, Raum und Stadt.

Man braucht kein Feng-Shui, um einen Raum in perfekte Harmonie zu bringen. Die TRILUX Deca.



TRILUX
NEUES LICHT.

Jede Leuchte von TRILUX ist mehr als einfach nur Licht. Zum Beispiel die TRILUX Deca: eine vielfältige Leuchte, deren Basisausführung mit opaler Abdeckwanne jederzeit und nach Belieben mit verschiedenen dekorativen Accessoires umgestaltet werden kann. Das Resultat: ein Licht, das Foyers und andere öffentliche Räume harmonisch und warm erscheinen lässt. Und die Erkenntnis, dass dieselbe Leuchte nicht immer die gleiche sein muss. www.trilux.ch